

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 32

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTE UND ENDE DES WANDERERLEBENS

Am dem Bodensee und zu einigen seiner Strandbäder

Augenblicklich, wo fast nur noch von Wasser und von Badegelegenheiten gesprochen wird, glauben wir, den Wünschen vieler unserer Wanderfreunde aus dem Gebiet des Wanderlatas 2A: St. Gallen-Nord, entgegenzukommen, indem wir als Beispiele aus diesem in Kürze erscheinenden Wanderlatas zwei besonders schöne Ausflüge an den Bodensee und zu den Strandbädern von Arbon, Rorschach und Altenheim im Folgenden wiedergeben:

Route 34

Station Roggwil-Berg nach Schloß Mammertssteden-Roggwil-Arbon-Steinach-Horn-Rorschach.

Hübscher, angenehmer Weg nach Arbon und genaue-richtiger Seefahrtsweg, sehr empfehlenswert auch für schöne Winterfahre wegen des Vogellebens auf dem See. 3 Std.

Bei der BTB-Station Roggwil-Berg auf gutem Fußweg l. vom Gasthaus Mammertssteden abwärts. Schönste Aussicht auf den See von Rommshorn bis Bregenz. Durch den Weiler Erchenwil, immer die Richtung auf das Ziel Arbon innehaltend, und bei Bahnhof der Gabelung l. halten auf das ungenügende materielle Schloß Mammertssteden zu. Gemeinde Roggwil, 48 m, mit dicker Umfassungsmauer, Zinnenkranz und 20 m hohen Turm mit hölzerner Oberlager. Mauer 3 m dick, ausschließlich aus Füllmauerwerk. Großer Park mit hohen Bäumen; einer prächtigen Wellington (Mannst.-baum), Platanen, Zedern usw. und Entenweiler. HB.

Der Weg führt vor dem Schloß abwärts zur Auost, und dem Weiler entlang. Am Ende des Schloßwegs wieder Fußweg r., zur Abkürzung ins Dorf Roggwil, 48 m, inmitten von Obstbäumen und Gemüseland. Hier sind die Ungarn nach der Plünderung des Klosters St. Gallen von den Klosterleuten, unter Führung ihres beherzten Abtes, in die Flucht geschlagen worden. Gemeinde mit 1415. Dorf allein etwa 600 meist reformierten Einw. Landwirtschaft, Stecker, Mehrere Halbtastellen der Autoindustrie St. Gallen-Arbon. HB. Alte Kirche am Dorfplatz. Am Lindenplatz hinter dem Hotel Ohsen das alte Schloß, heute Kaserne und Wohnhaus; daneben neuere Häuser im thurgauischen Bürgerhausstil. Beim Dorfplatz macht die Str. eine Biegung nach r., um nun in gerader Richtung bis nach Arbon hinein zu führen. Am unteren Dorfbau der Gabelung Str. r. (Hier zweigt r. ein empfehlenswerter, staubfreier Fußweg nach Arbon ab; No. 26 bzw. 31a.) Wer Zeit und Lust hat in der Gegend von Arbon etwas länger zu bleiben, dem raten wir, sich nach dem vor kurzem eröffneten, großzügig angelegten **Strandbad von Arbon** zu begeben. Dieses wurde nach den neuesten Prinzipien als Notstandsbad errichtet und verschafft so einer größeren Anzahl Arbeitelosen Beschäftigung. Nun

wird es vielen Tausenden Freude und Erholung bringen. Die badefreudigen Wanderer können entweder den schönen Spazierweg zum Strandbad benutzen (ca. eine halbe Stunde) oder aber vom Arboner Hafen mit dem Motorboot hinfahren (Preis hin- und zurück 60 Rappen, Kinder 40 Rappen). Zwischen Station (Autobusstation) und Speisereich durchgelangen wir in einen Waldpark (Wildpark genannt) zu beiden Seiten der Straße, durch den der Feilenbach in gewundenem Lauf hinzieht, und zum schönen Weiler r. der Straße, der mit Schwänen besetzt ist. Manche Spazierwege und Brücken über den Bach. An der Heitischen Fabrikanlage vorbei zum Hotel Bären an See (HB 31).

Von hier genügt und lehrreiche Wanderung dem Seeufer entlang nach Rorschach. Zwar müssen wir die Fahrstr. benutzen; doch Fahrbahn gepflastert und tauchen Fußgängersteig. Der See und seine Ufer sind von allerlei Wasservögeln bevölkert: Schwäne, Enten, Möven, Wasserschlämmer, Tauchern, die hier ein ungestörtes und frisches Leben führen, da die ganze Uferzone Jagdverbotgebiet ist. Besonders in der kalten Jahreszeit ist die Beobachtung der Vögel ein Genieß, und dem Touristen ein guter Ersatz für die in der Gegend zu findenden Gewässern der Umgebung hier überwintern, ein Schauspiel, das auch eine winterliche Wanderung wohl lohnt, wobei ein guter Feilenbach-Führer die Dienste leistet. HB. Vom Hafen aus ein gutes Stück weit durch die Quaianlagen, R. hinter Hotel Bar und Bahnhof die mächtigen Industrieanlagen von (ehemals) Heine und von Sauret. An die Quaianlagen reihen sich zunächst Gemüseländer an, nachher, bis nach Steinach hinein, ein Stück natürliches Schifferufer, einer der wenigen noch übriggebliebenen Reste, heute Naturschutzgebiet. Dieses bietet, im Sommer einer Menge Vögel, darunter auch selten gewordenen Arten, wie Fischreiher, Sägerhüter, Hallen usw. ein geschütztes Quartier. Darüber hinweg schneidet der See zum Süufer mit der Elggalbe Altenheim. Landeinwärts über einem Wald von Obstbäumen die Hügel von St. Gallen bis zum Säntis hinein. So gelangen wir, ¼ Std. von Arbon-Hafen, zum st. gallischen Dorf **Steinach**, 403 m, einem stillen Dorf am See. Gemeinde mit Obersteinach usw. etwa 1600 Einw. Dorf etwa 550, meist katholische Einw. Obst- und Wiesebau. Mühle. Station der Autoindustrie Arbon-Goldbach-Rorschach-Buchen, schöne Kirche mit Sonnenuhr. Am See das alte Grellhaus (Kornhaus) der Abtei St. Gallen, heute Privatwohnhaus; daneben das schöne Landgut und Villa Weidenhof, der Familie Stoffel von Arbon gehörig. HB.

Gleich im Ausgang des Dorfes überschreitet wir die Steinach und 8 Min. später die Kaufsengrenze bei der thurgauischen Enklave Horn. Das Kiesfeld der Steinach ist ein besonders günstiger Futterplatz für die Vögel, da das fetts Steinachwasser einen guten Nährboden für das Wassergier schaff, das jenen zur Nahrung dient. Im Winter ist denn auch das Mühlungsgebiet dicht von Vögeln belagert.

Nun betreten wir wieder ein Industriegebiet, da wir der langen Front der Oelwerke Sais r. (Verarbeitung von Palm- und anderen Ölen in großen; seit 1917. HB) und nachher der Bleicherei Radner A.-G. (seit 1889) l. folgen müssen. Hier auf erreichen wir **Horn**, 402 m, schönes, industriereiches Dorf, 1910 meist reformierte Einw. Landwirtschaft, manche industrielle Betriebe, nämlich Schiffbauwerkstätte, eine zweite Bleicherei, Kistenfabrik, Mosterei, Schiffsticker, SBB-Bahnstation, Dampferlandplatz der Strecken Rorschach-Rommshorn, Halbtastellen der Autoindustrie Arbon-Goldbach-Rorschach-Buchen. HB. Das erste Gebäude auf dem weitem Weg ist die neue, 1930 erbaute evangelische Kirche am See, in eigenständiger, ungeheurer Stille. Turm mit adelartiger Spitze auf breitem Unterbau, angelegten Uhrfahnen und schmalen schieferschartenartigen Kirchenfenstern. In der Mitte des Daches, 7/8 Std. von Steinach, das altberühmte Hotel Bad Horn, 1827 erbaut. Früher vielbesuchter Badplatz, ferner alte Gebäude; Metzgerei Anders, erbaut 1723 in französischer Mansardentel, früher dem Lehen- und diemend; Gasthaus zur Traube am See. Dorfmitte aus dem 18. Jahrhundert, in dem Aushängeschild in Kunstschlossarbeit, Rundbogenengang an der Türe Josua und Gedeo mit Traube und Inschrift. Zwei Seitenstr., die erste, westlichere nach Fühach, r. neues großes Schulhaus im Schloßstil mit Erkern, eine Rohrgeflechtfabr. und, jenseits der Bahn, die Mosterei, die zweite zur alten Kirche und zum Bahnhof 5 Min. Weiter dem See entlang l. das Schloß Horn, ehemals Sommeraufenthalt der Gräfin Marie von Hosen-Pfäfers, heute im Besitz des Eigentümers der darin an-gelegten Textilwerke Horn A.-G., gegründet 1912, früher Mühle.

Nach Durchquerung des Seeufer bis die Goldach und damit auch über die st. gallische Grenze. Delta wieder ein Hauptmühlgebiet der Wassergüter. Das crete und

St. Galler-Gebiet ist die stadt-st. gallische Wasser- und Gaswerkanlage, zur Gemeinde Goldach gehörig. Näheres HB 34. Hier überschreitet die Straße die Bahnhalle und ist von da an auch zur hübschen Fremdenstraße ausgebaut, an der rechts schöne Villen in großen Parks liegen. Die erste ist Villa Seefeld, einst Besitz und Aufenthaltsort des Königs von Württemberg, nachher seiner Tochter Paula, Fürstin zu Wied, heute Villa Pfützinger. Den Schluß macht die große Villa Lindenhof, einer Familie v. Puttkamer, früher F. Zürn, gehörig. Weiter folgen am See Bodentastellen und Bootshäuser, darunter die Döpenden der Jugendherberge, und endlich treten wir beim Hotel Bodan ins Städtchen Rorschach ein. Gleich am Anfang, auf der Südseite des Bodensees, das Haus zum grünen Baum, Geburtshaus von Wilhelm Baumgartner, Komponist des Liedes 'O mein Heimatland'; Gedenktafel. Weiter beim Hotel Krone der monumentale St. Jakobsturm, errichtet 1896, mit drei in Delphine gekleideten Röhren, Aufsteiger und Glockentürmen. Beim Kornhaus erreichen wir den Hafen von Rorschach, 1. Std. von Horn, mit schwedischer und deutschem Zollamt und Bahnhof. Das Kornhaus, 1746 von Bagnato für den bündischen Kornhandel erbaut, ist ein massives Gebäude mit symbolischen Skulpturen an der Front und auf dem Giebel; westlich davon der Bootshafen und die Hafenmauer, beliebter Platz für Anglerport. Um den Hafen former die Post, Bankgebäude, und nicht zu vergessen das durch seine besonders schöne Aussichtsterrasse weltbekannte Bahnhofbuffet. Zum äußeren Bahnhof gelangt man e n t w e d e r am Zollamt vorbei durch die schönen Seenanlagen und über den Uferplatz, wo oft Schauläden zeugen, und viele Wascherinnen ihre Wäsche mit Seewasser reinwaschen. Er wird auch als Bohmterialienlagerplatz gebraucht. Oder aber durch die Hauptstr. vieler altherwürdiger Bürgerhäuser mit geschützten oder skulptierten Erkern und vornehmen Balkonen. Wir nennen: auf der Bahnhofseite Bruggenhaus, Pappus, Egenpergshaus, erbaut 1721, gegenüber das Rathaus, Capitol, Gabelglocke mit Wappenstein und Figur, Marienbrunnen, Markt mit Malerei erbaut 1675, Kottenhaus der Leinwandherren Alberts, den Falken mit bemalten Erker, Eden, erbaut 1650, das alte Rathaus mit den Wappen der 7 eidgenössischen Schutzorte und schwerer eichener Tür mit Klopfer. Weiter zurück inmitten, ganz alter Häuser die alte katholische Kirche mit prächtigen Innerräumen, Chor in schwarzem und grauem Marmor mit Vergoldung, prachtvolle Deckmalerei und Orgelproben. An den Außenwänden und denen der Kapelle daneben Einflügelgräber aus früheren Jahrhunderten mit skulptierten Wappentafeln, der Familien Blarer v. Wartensee (siehe HB, Wartensee, Rote 41), Buol, Gmür, Bayer und andere. Ebenso in zwei Häusern im Kirchhof Familiengräber der Heim, Hofmann, Bayer. Näheres siehe HB 40. Weiterer Schloßwärtel, dessen Reste 1000 l. und folgende. Auch Rorschach besitzt ein nettes Strandbad mit grünem Spiel- und Liegewiesen, wo sich der Wanderhändler nach einem erfrischenden Innern, Chor in schwarzem und grauem Marmor mit Vergoldung, prachtvolle Deckmalerei und Orgelproben. An den Außenwänden und denen der Kapelle daneben Einflügelgräber aus früheren Jahrhunderten mit skulptierten Wappentafeln, der Familien Blarer v. Wartensee (siehe HB, Wartensee, Rote 41), Buol, Gmür, Bayer und andere. Ebenso in zwei Häusern im Kirchhof Familiengräber der Heim, Hofmann, Bayer. Näheres siehe HB 40. Weiterer Schloßwärtel, dessen Reste 1000 l. und folgende. Auch Rorschach besitzt ein nettes Strandbad mit grünem Spiel- und Liegewiesen, wo sich der Wanderhändler nach einem erfrischenden Innern, Chor in schwarzem und grauem Marmor mit Vergoldung, prachtvolle Deckmalerei und Orgelproben. An den Außenwänden und denen der Kapelle daneben Einflügelgräber aus früheren Jahrhunderten mit skulptierten Wappentafeln, der Familien Blarer v. Wartensee (siehe HB, Wartensee, Rote 41), Buol, Gmür, Bayer und andere. Ebenso in zwei Häusern im Kirchhof Familiengräber der Heim, Hofmann, Bayer. Näheres siehe HB 40.

Am äußeren Ende von Roggwil, beim Restaurant Brücke, benutzen wir den Fußweg r. (Wegweiser: Staubfreier Weg nach Arbon), zuerst einem Bächlein entlang, schöne, ruhiger Weg. Bei der Gabelung l. nach **Stachen**, Gemeinde Frasnacht, Mosterei, Landwirtschaft. Auf der Landstr. nach l. und r. durch diesen Weiler. Nachher über die Landstr. von Roggwil her, beim Schulhaus r. hübscher Weg durch Wiesen mit Aussicht auf die Berge oben an See, endlich über das materielle sich hinwindende Feilenbach und jenseits diesem entlang. Beim Föhlenhof auf dem Berg mit schöner Kapelle erreichen wir **Arbon**.

Route 46

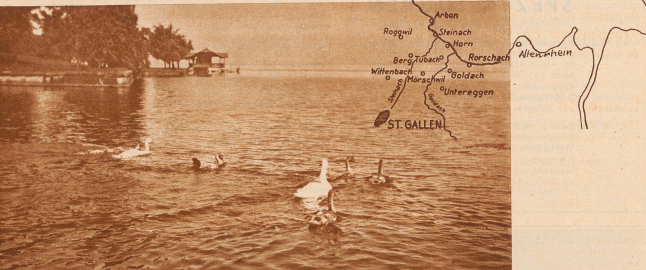
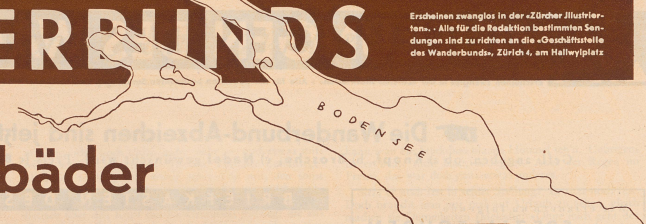
Rorschach-Staad nach dem Strandbad Altenheim und dem Rheinleut entlang nach Rheinfeld.

Gemeinhliche Talwanderung mit schöner Aussicht.

Vom Bahnhof in Rorschach schlagen wir die Landstr. nach Staad ein, von Anfang an auf Boden der Gemeinde Rorschachberg. Das Strandbad bis zum Staad ist ein hübscher Ort, wo vor der Uferauffüllung prähistorische Funde gemacht wurden; ein Teil, das Heidenlandl beim Schleichhof, ist unter Wasser, ein Teil bei Niedrigwasserstand sichtbar. Beim Schleichhof betriebe Bahnhöferröhre, l. Bleicherei Gehr. Kopp, daran anschließend die schöne Liegenstraße, ein Nebenland mit dem Feilenbach. Bei Delta wieder ein Hauptmühlgebiet der Wassergüter. Das crete und

A.-G. Am Ende von Neuseeland tritt die Str. an den See. l. Strandbad und Badanstalt von Staad. Hier beginnt die Dorfstr. von Staad. 40 m, Genl. Waldenburgerstr. Thal, etwa 600 Einw., und Thal mit Speck etwa 600 Einw. Landwirtschaft, Fischerei, Zementwaren- und Kunststoffsabrikation, Glöken- und Metallgießerei, Station der SBB und im Sommer der Motorbootkurse nach Staad und Rorschach. HB. Die Dorfstr. von Staad ist noch nach altväterischem Stil krumm angelegt, oft durch winklig steinboie Baueinbauten, dazu mit matorischen Winkeln. Ganz am Anfang in einem kleinen Haus mit zweifarbigen Eisenrosten Verkauf von Glaziertischen, vorfertig von blinden Anwohnern der schweizerischen Armeeindemission unbeserkten Landmannes, insoch Kuzler in Choriz (Löhnen, früher in Ufa). Nach 3/4 Std. von Rorschach r. erhält der Bahnhof Staad, ringsum mehrere Kunstst., Eisenbeton- und Zementwarenfabriken und manche Bild- und Steinhergeschäfte, auch eine Glöken- und Metallgießerei. Weiter oben die Schloßgüter von Wartegg und Riesegg mit ihren Parken. (Route 45.) Am das Dorf Staad schließt sich der Feilenbach weiter Speck (von speckel = Wart), größtenteils nur auf der Sossseite der Str.; meist alte Häuserchen, mit Reben- und Obstspalieren, Obstbau, Fischerei, Bäder. Nach dem letzten Haus von der Speck beginnt das große Pfingfeld von **Altenheim**, mit der Fluggelbe der Schweiz, Aerogeschäfte, und der Werd der Dornier-Flugzeugwerke, eine weite, glänzlich bannlose Ebene, die auch zeitweilig als Schafweid dient. Landschaft auf See und Umgegend.

20 Min. nach Bahnhof Staad biegen wir von der nach Rheinfeld führenden Landstr. l. ab, den Eingang zum Feilenbach und zugleich den Dorflein **Altenheim** entgegen, einen idyllischen, in Obstbäumen versteckten Dörflein. Gemeinde Thal, 401 m, etwa 200 Einw. Acker- u. Obstbau, Viehzucht; gegen den See hin Kleefeld. HB. Immer geradwegs durch das Dorf (l. ein Weg zum Restaurant Jagelhaus am See, einem hübschen Gasthof), l. am kleinen Kirchlein vorbei; nach dem letzten Haus Gabelung; l. unser Fußweg r. (Fußweg) durch eine Alee von Pappeln und Weiden. Bemerkenswert sind die ersten drei Weiden alle Stünke, oben noch gerundet, obwohl ausgehöhlt, aber zugleich noch alter bei Gestrauch und Kräuter mitternähren; beim zweiten wächst sogar ein Holunderstrauch mitten aus dem Stamm heraus. Damit haben wir das Rheinleuterviertel betreten, das absolute Naturschutzgebiet ist, in dem keine Häuser gepflückt werden dürfen, da hier noch Schellfische, Schwärzchen, Seerosen, gelbes Bleiwild, Schwalbenwurz erhalten geblieben sind. (Leider hat der interessantere Teil dem Pfingfeld zum Opfer fallen müssen, darunter über 6000 Obstbäume.) Durch dieses Gebiet gelangen wir zum Rheinleut im Süden, der Mündung des alten Rheinleut. Daselbst Hotel Rheinleut und Jugendherberge, 50 Min. von Staad, im Sommer Motorbootkurse nach Staad und Rorschach. Selten materielle Gegend. Hier entlang zum schönen Strandbad; Gehür 30 Rappen; einfach angelegt, aber wohl angelegt, durch Gehür gehen die Landste abggeschlossen, mit Kabinenhäuschen, mit Büffet, Röhrenbänken, Brunse usw. Wunderschöner Panblick über die weite Fläche des Sees zum Gestade von Rorschach bis Arbon und zum deutschen Ufer, über das Riet und Schiffland zum Kranz der Bregenzener



Noch etwas ungeschickt, doch höchst beifolien, schwimmen diese jungen Schwäne bei Arbon mit ihren gesangenen Eltern in den blauen See hinaus Aufnahme Furter

Zwei Kostproben aus dem Wanderlatas 2 A: St. Gallen Nord Fürstenland von Gofau bis Rorschach Bischofszell - Arbon mit Anhang: Staad-Rheinleut

- Routenbeschreibungen:
- I. Rorschach und Sitter 1-5
 - II. Gaiswil und Hohentannenberg 6-13
 - III. Richtung Gofau und Andwil 14-19
 - IV. Bischofszell und Gebiet der Bodensee-Tagezungenbahn 20-29
 - V. Zum Bodensee nach Arbon 30-37
 - VI. Nach Rorschach 38-43
 - VII. Anhang: Zwischen Goldach und dem alten Rheinleut 44-46

Wir werden sofort nach Fertigstellung **Gratisbezugszettel** für den Wanderlatas 2A zum Ausschneiden und Einbinden an dieser Stelle publizieren. Es erbringt sich, jetzt schon Vorausbestellungen aufzugeben; zur Vereinfachung der Kontrolle ist uns die Verwendung von Vordruckzetteln erwünscht.

Geschäftsstelle des Wanderbunds Zürich 4, am Hallwylplatz

Weitere Mitteilungen auf umstehender Seite!



Wie auf einer Robinson-Insel kann man sich im nördlichen Strandbad Altenheim tummeln und braucht auf keine städtische Bugeliste Rücksicht zu nehmen Aufnahme Hofler

Dicht und vertraulich aneinandergelehnt, begrenzen diese alten Bauten in Arbon die Seeufer und erwecken im vorbeiziehenden Wanderer ein heimliches Gefühl der Geborgenheit Aufnahme Furter

Klar gegliedert, praktisch und freundlich liegt das neue Strandbad von Arbon in der ständlichen August-Sonne Aufnahme Borkhard



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Die Wanderbund-Abzeichen sind jetzt lieferbar!

Gefl. angeben, ob a) Knopf, b) Brosche, c) Nadel gewünscht wird. Preis je 80 Cts., Versandgebühr 10 Rp.

Wir erinnern an folgende

SPEZIALTOUREN

auszuführen bis Ende August 1933:

- 1.) **WA 1: Zürich Süd-West**, Tour Nr. 58 kombiniert mit Nr. 57. 3 Bestätigungsstellen: 1a Ober-Albis (Abispaß) «Hirschen» oder 1b «Windegg»; 2a Augst «Eichhorn» oder 2b Wengibad Restaurant; 3 Metmenstetten «Röbli». Näheres in «Z. J.» Nr. 29, 30 und 31.
- 2.) **WA 1: Zürich Süd-West**, Tour Nr. 50. 3 Bestätigungsstellen: 1 Güpf (Birmensdorf) Wirtschaft z. Station; 2a Rudolfstetten «Sternen»; oder 2b Mutschellen, Restaurant «Muschellen»; 3a Bremgarten «Adler» oder 3b «Sonne». Näheres in «Z. J.» Nr. 29, 30 und 31.

BRIEFKASTEN DES WANDERBUNDS

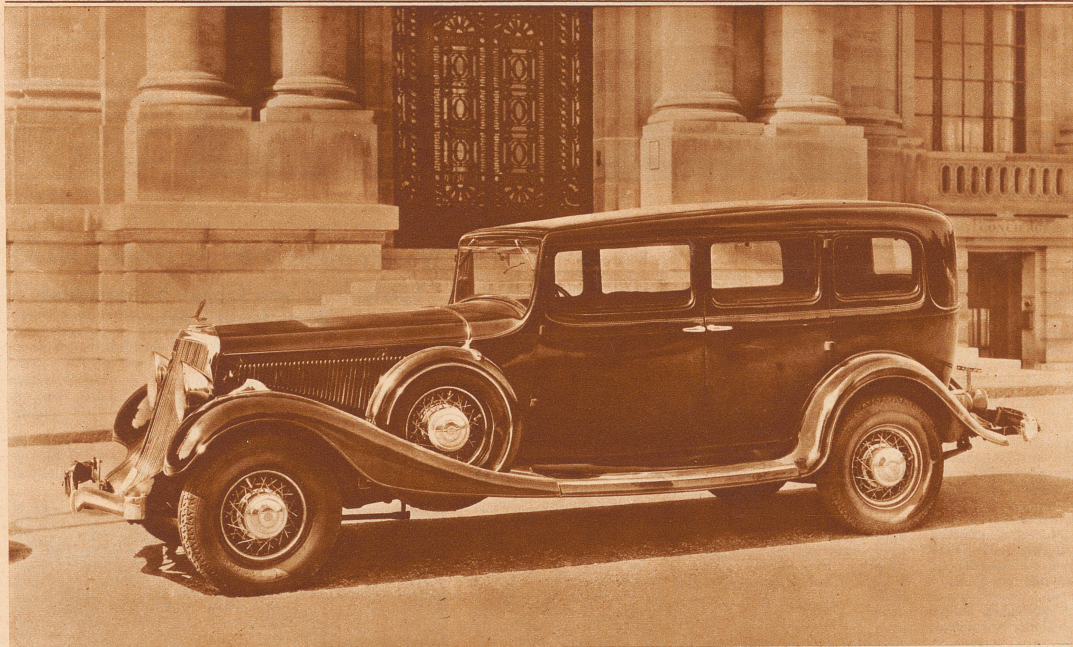
An O. P. in A. Sie fragen uns, was für eine Landschaft die Zeichnung auf der Einbanddecke des Wanderatlases darstellt. — Es handelt sich um keine Wirklichkeitszeichnung. Die Künstlerin, Fräulein Irene Schelling, wollte nur in möglichst lebendiger Zusammenstellung den allgemeinen Eindruck, den das schweizerische Mittelland auf den Wanderer macht, wiedergeben, also Dörfer mit schmucken Kirchen, alte Burgen, schöne Baumgruppen, Flüsse und Seen. — Uebrigens haben wir das gleiche Motiv in der gleichen farbigen Ausführung auch für die Emailschilder verwenden lassen, die an den Bestätigungsstellen angebracht werden, die für die «Spezialtouren der Z. J.» von Wichtigkeit sind. An den Bestätigungsstellen für die August-Touren erinnern die Schilder bereits daran, daß auch das Stempelnlassen nötig ist, um bei der Verteilung der Wanderprämien berücksichtigt zu werden.

An L. L. in K. Sie stoßen sich an dem «wissenschaftlichen» Ausdruck «Kilometer-Koordinaten», der sich auf der ersten Seite des Wanderatlases unter der Rubrik «Zu beachten» befindet. — Es ist wahr, das Wort klingt etwas kompliziert, bedeutet aber in Wirklichkeit etwas höchst Einfaches. Wie auf den Karten A, B, C, usw. sichtbar, sind dieselben durch dünne, parallel laufende Längs- und Querlinien in Quadrate aufgeteilt. Diese Linien, die am Rand der Karte numeriert sind, tragen den Namen Koordinaten. Das Wort Kilometer wurde davor gesetzt aus dem einfachen Grunde, weil jede Seite dieser Quadrate, bei dem für diese Kartenstreifen verwendeten Maßstab von 1:25,000, immer in der wirklichen Landschaft einen Kilometer lang ist.

An A. L. in Oe. Auf Ihre Anfrage, warum die Farben der Zeichenerklärung auf den Lese-Klappen der Uebersichtskarte nicht dieselben sind, wie auf den Karten A, B, C etc., sondern nur braun und grün, teilen wir Ihnen mit, daß ein technischer Grund vorliegt. Die Uebersichtskarte wurde in einem andern Verfahren gedruckt, und wir mußten, der hohen Kosten wegen, die gleichen Farben auch auf den Klappen verwenden. Wir können Ihnen aber verraten, daß alle zukünftigen Wanderatlanten diesen Nachteil nicht mehr aufweisen werden. — Es freut uns, daß Sie den Zweck der Klappen sofort bemerkt haben. Wir beobachten immer noch, daß manche Leute die Kartenstreifen herausziehen, um die Route, die sie interessiert, zu verfolgen. Dabei ist es doch so bequem, die hintere Klappe der Uebersichtskarte an der Stelle der Kartenstreifen einzuschieben, die man gerade braucht, und die vordere Klappe in den Textteil, dort, wo die gleiche Route beschrieben ist. Dann hat man die zusammengehörenden Text- und Kartenstellen gleich beieinander. Diese praktischen Klappen haben wir übrigens dem Bürkli-Kursbuch nachgemacht.

An S. S. in W. Ihre Annahme stimmt: die dicke punktierte blaue Linie, die auf einigen Karten (z. B. A) eingezeichnet ist, soll die Autobuslinien darstellen. Die großen blauen Punkte sind, wie Sie aus der Zeichenerklärung ersehen können, Brunnen. Was die Farbe der Zeichenerklärung angeht, so verweisen wir Sie auf obige Antwort.

An P. S. in Z. Die rauen Kreise, die bei gewissen Routen auf den Karten um einige Gebäude gezogen sind, sollen den Wanderer darauf aufmerksam machen, daß sich hier ein besonders interessantes Bauwerk befindet.



Studebaker

DIE SPITZENLEISTUNG DES AUTOMOBILBAUS · HÖCHSTE PRÄZISION

STUDEBAKER-SIX · COMMANDER 8
PRÉSIDENT „125“ · PRÉSIDENT „135“

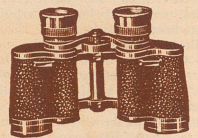
Generalvertr. f. d. Schweiz: SPARAG A. G., Zürich u. Genève · Zürich: Binelli & Ehrsam, Stampfenbachplatz 48

GENÈVE: Garage A. Montant, r. Terrassière, 57
LAUSANNE: Garage et Ateliers des Jordils,
Avenue Fontenailles

BERN: Firma AUTOMO A. G., Grand Garage,
Länggaßstraße 21
LUGANO: Henri Morel, Automobiles

GRENCHEN: Otto Fischer, Automobile
FRAUENFELD: Arnold Notz, Automobile
LANGENTHAL: Moser & Cie. Automobile

RECORD



Prismengläser zu Ausnahmepreisen

6x30 und 8x30 mit Mitteltrieb und
Einl. nur Fr. 95.—. Beste Licht-
stärke, Gesichtsfeld auf 1000 m, 150
und 110 m. «Tourist» 8x24 nur
Fr. 65.—. Verlangen Sie Ansicht-
sent, auch Teilzahl. Auf Wunsch
Prospekt für Photoparate.

HASLER-RECK, ZÜRICH 2
Postf. 6991 Belderstr. 78

«Schlechte Verdauung»
«unbekömmliche Milch»
«Gewichtskabnahme des
-Sauglings»
Das verhüten
Sie, wenn Sie

Guigoz



die Milch in
Pulverform
verwenden.

WÖRINGER-ÖLTEN

Haarausfall

Schuppen, kahle Stellen?
Nehmen Sie

Birkenblut

Es hilft Fr. 3.75
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften
Alpenblut-erzentrale Faido
Birkenblut-Shampoo Das
Birkenblut-Brillantine Beste